trailler vom Wester wald

der achtseitigen Wochenbeilage Instrictes Conntagsblatt.

mefidrift für Drahtnachrichten: withlet Sachenburg. Fernruf Nr. 72

feinen nifte fe Samuer is mit

is (Gu

i. In Den ingegen i ib. Term im Bur Sürfeigut bier G

bruar or

pafer 2

Mart. Bart Darf

Schluz egenteil berfeett

in Den und m fent unb

mittel 16

benburg.

und Ri

ermie

Billy. De

Joh I

gebient (Barten

rier Di

Quetenn

ädche

elman

in Cel te Detfar Ferner

Bhoden

Saint

denbun

reize

achen

Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit ber Monatsbeilage: Anigeber für Landwirtichaft, Doll- und Gartenbau.

Drud und Berlag der Buchbruderei Th. Rirchhübel in Sachenburg.

Begugepreis: viertelfabrlich 1.80 D., monotlich 60 Big. (obne Bringeriobn).

Sachenburg, Mittwoch ben 14. Märg 1917.

Angeigenpreis (gablbar im poraus): bie fedigefpaltene Betitzelle ober beren Raum 15 Bfg., bie Mellamezeile 40 Bfg.

riegs- M Chronik

nichtige Lagesereigniffe jum Sammeln.

Mars. Deftige Artilleriefampfe an der Westfront; ein der Borftob füblich von Rivont abgewiesen. — 17 feind-gruge und 2 Fesselballons abgeschossen. — Rieine Ge-ichen Ebrida- und Brespa-See.

Hrmes China!

Beiner Bettelrundreife um bie neutrale Be't, bei eder an Berfien noch an Siam vorüberging, ift weder an Bersien noch an Siam vorüberging, ist willigen zu guterleut in Peting hängen ges Dort bot sich ihm ein aussichtsreiches Gesenn das Simmlische Reich, das ganz nach a gepriesenen und überall zur Nachahmung wen amerikanischen Friedensgedanken leben, das die etwas zu Leide im wollte, das keinen niems besah, weil es glaubte, die dosen Nachdarn is kinon in Rube lassen, es sah sich wehrtos einsmischapparischen Eroberungsluft im Often und von Rucksichigsgeit im Norden und Westen. Wenn zu noch amerikanischer Goldüberfluß aleisend ges noch amerifanischer Goldüberfluß gleißend geun follte man nicht erreichen, was man wollte, r einzige ftarke Mann, ber bem Lande feit dem E Dynastre beschieden war, Puanschifai, recht-, befreundeter Dand ins bestere Zenseits be-

purde in Befing ber Bebel angesett, und wenn täuscht, wird der Friedenspräsident aus Walbingndlich zum Liele kommen. Das Barsament —
gibt es wirslich in China — soll nach einer
dung in gedeimer Sizung mit über 300 Stimmen
den von der Regierung beschlossenen Abbruch der
iden Beziehungen zu Deutschland gebilligt baben,
wohl der Wideripruch des Bräsidenten der Releitigt: wenigstens mein eine weite Konterleitigt: wenigstens weiß eine sweite Reuter-imsusufügen, daß der Ministerpräsident, der sich Busammenstoß mit dem Staatschef nach Tientsin atte, wieder in die Hauptstadt zurückgekehrt ist und stumgsgesuch zurückgezogen hat. Der Bräsident war entichieden gegen ben Beichluß des Minifterthat und auch darüber hinaus nichts davon wissen daß das Land auf einen Anichluß an werdand festgelegt werde, aber da er offenbar Bert darauf legte, die Regierung am Ruder im und diese nunmehr durch einen förmlichen mebeichluß gedeckt ist, so wird wohl alles Sträuben with belfen. Der Bien' muß" einfach, wenn sin befiehlt — das nennt man dann in Amerika nt ber Bolfer und ben Schut ber Schwachen. fann es fommen, daß ausgerechnet bie unmier Berführung der Bereinigten Staaten in ben bem Rrieg mit bineingegerrt wird, nur weil das oner Rabinett das Bedürfnis empfindet, doch seinen Genoffen im selbstverschuldeten Unglück

inbei freisich ipielt auch ber Gedanke, was bei den Gelegenheit für den lieben Kapitalismus nicht tauszuholen wäre, bei den amerikanischen Macht-ine große Rolle. Man bantiert natürlich vor den ine große Rolle. Man hantiert natürlich vor den ar Chinesen gehörig mit dem diden Geldbeutel kagt nach dem Breise von Bahnsonzessionen und und Hagt nach dem Breise von Bahnsonzessionen und und Hagten und der anlehnungsbedürftigen des Landes mit allen technischen Mitteln auf über die die neue Welt in Hulle und Hülle versung. Und errest die Betriebsamseit auch in einiges Unbehagen, weil man dort ältere maßrechte du besihen glaubt, so mag diplomatischen Kleinarbeit des Hern Wilson nach, die ausstichtigen; man kann ja eine Artischtweise verspeisen und sich brüderlich in sie ihrer Gattung ist. Eine Berständigung mag unch noch erleichtert werden, daß sie die Annapienen gleich mit in Rechnung stellen kann. Ehina gleich mit in Rechnung stellen kann. Die Deitar gleich mit in Rechnung stellen kann. amer in diefen Dingen durchaus nicht blode find, den Amerikanern darf man ohne weiteres an-ag fie ihnen darin nichts nachgeben werden. a, es winft den vereidigten Friedensfreunden immung der Regierten zu allen wichtigen Be-in Regierenden unbedingt sicherzustellen, hat man miber dem Befinger Barlament mit dem Dollar nicht gefnausert. Die Spesen werden Leichtigfeit wieder herausgumirtichaften fein, alles gut geht, ift man den unbequemen dent-demerb in Otafien ein für allemal losgeworden, emische Regierung wird zurzeit kaum imstande Känkesviel wirksam zu bekämpfen. Wir sehen

nur, ber Ginfat wird immer bober; alfo muß auch bie gefammeite Rraft, mit ber wir ibn au gewinnen ftreben, immer gewaltiger werden. Diogen uniere Feinde die bentichen Augenposten berennen, soviel fie konnen, die Enticheidung wird bier an unferen Grengen fallen, und bier merben wir fiegen über alle Tude und über alle Erbarmlichfeit der Belt.

Politische Rundschau.

Deutschen Reich.

+ In Darmftadt wird am Mittwoch in ber Rriegszeit angemeffener affereinfachfter Form Das 25 jabrige Reangemeilener allereinsachter Form das 25 jahrige Regierungsjubiläum des Großherzogs von Heffen gefeiert. Ernst Ludwig, Großherzog von Heffen und bei Ribein, ist der einzige Sohn des Großberzogs Ludwig IV., seines Borgängers in der Regierung, aus desten Ebe mit der Prinzessen Alice von Großbrisannien. Er ist in zweiter The vermählt mit Brinzessin Eleonore von Solms-Lich. Der Großberzog stimmte der Anregung der Bräsidenten beider Ständesammern zu, das sestliche Ereignis mit einer Errößberzog-Ernst-Ludwig-Spende des besüschen Bolles dauernd sestandsten, deren Ertrag zum Besten eines banernd festanbalten, beren Ertrag sum Besten eines großen Erbolungsbeims für bestiiche Krieger Bermendung finden foll. In wenigen Bochen ift die Summe von finden foll. In wenigen Bochen ift die 2 387 949 Mart gu'ammengetragen worben. und die Anerfennung fur feine unter ben Baffen fteben-ben Landesfinder bezeugte der Großbergog durch die Stiftung eines "Rriegsebrenzeichens in Eifen".

+ 3m Beirat des Rriegsernabrungsamtes erflarte auf eine fortidrittliche Unregung, sur Bebung ber Woll-erzeugung Gutter für die Schofe zu überweifen, Brafi-bent, von Batocft, der Schafzucht, werde die größte Auf-merfianfeit gewidmet. Es fei beabsichtigt, die Schaffleisch-vertes eines bereicht. preife etwas berabzufeten, um die Abichlachtungen gu permindern und die Bollpreise zu erhöhen, um die Boll-produftion zu heben. Benn irgend möglich, soll ben Schafzüchtern etwas Futter belaffen werben.

+ Mus ber Ablehnung ber Diatenerhohung und Freifahrt für die Mitglieder des Abgeordnetenhauses seitens des Hereinfahrt für die Mitglieder des Abgeordnetenhauses seitens des Hereinfahrt für die Mitglieder Barlamenten zu entwicken. Alls Antwort auf das Borgeben der Herrenhaus. Mehrheit ist jeht ein nationalliberaler Autrag auf Umgestaltung des preußischen Herrenhauses dein Abgeordnetenhause eingereicht werden. Die Medizenwas selle abgeordnetenhause eingereicht werden. Die Medizenwas selle auf der verleicht werden. gereicht worden. Die Regierung foll ersucht werden,

einen Gelekentwurf vorzulegen, durch den eine Reuordnung in der Aulammensehung des Herrenbauses in der Art herbeigesübrt wird, daß unter Aufrechterbaltung des föniglichen Berufungsrechtes, aber unter Beseitigung aller Familienund Standesrechte, die disher die Mitgliedichast zum Gerrenbaus begründen allen größeren Kommunalverbänden sowie allen für das wirtichastliche und fulturelle Leben unieres Bolfes wichtigen Berufsfreisen eine aus Bahlen bervorgebende, ihrer Bedeutung entsprechende Bertretung im Derrenbaus gewährt wird.

Diefer Antrag foll nicht sum Etat bes Berrenbaufes, fonbern noch Erlebigung ber Etatsberatung gefondert gur Debatte geftellt werben.

+ Die Durchführung bes uneingeschränften U-Boot-Krieges und die badurch bervorgerufene Ginftellung oder Beschränfung bes Dampferverfehre swischen Dolland und England wird auf den Austaufch benticher Rriege. und Bivilgefangener ans Sugland leider nicht ohne Einfluß fein. Jede sich bietende Gelegenheit wird aber bennst werden, um den weiteren Austausch zu ermöglichen. Die engliche Regierung ist rechtseitig verständigt, daß die Transporte der beiderfeitigen Austauschgefangenen durch das Sperrgebiet auf den freigegebenen holländischen Raddampfern pon Couthwold nach Bliffingen und umgelehrt ober auberhalb ber ben Lagarettichiffen gesperrten Bone mit Lagarettichiffen nach Franfreich-Schweig und umgefebrt bemirft merben fonnen.

+ Bie halbamtlich über Die meritanifde Ungelegenheit verlautbart wird, spricht man, obwohl ans dem Bericht über die Berbandlungen des Hauptausschusses des Meickstags bekannt ist, daß die Instruction für unsern Gefandten in Mexiko als chiffreste Weifung nach Washington gegangen ist, in der Bresse wiederum von einem "Zimmer-mannbrief" und erörtert die Unvorsichtigseit des brief-lichen Berfahrens. Es wird dober erneut ausdrücklich seigestellt, daß die Instruktion öberhaupt nicht auf brieflichem Bege abgegangen ift, und swar weber von Berlin nach Bashingter, noch von Bashington nach Mexito. Inswischen bat auch Botschafter Graf Bernstorff

felbft ineiner Unterredung mit einem Samburger Journaliften diese Legende entstästet. Er erstärte, daß das Telegramm in Gebeinichrift von Bahington nach Mexiso weiterbefördert wurde und daß sich entweder der amerikanische oder englische Gebeimdienst Kenntnis davon verschafft haben musse. Weiter versicherte der Botschafter, daß alle amerikanischen Behauptungen über deutsche Intrigen in Hait, Kuba, Kolumbien Märchen sind. Man habe niemals beutscherseits die Bolitis der genannten und anderer mittelund südamerisanischen Staaten in einem der Union keind. und füdamerifanischen Staaten in einem der Union feind-lichen Sinne zu beeinflussen gesucht. In gang Mittel-und Südamerifa und aans besonders auch in Mexiko baben

wir fteis ausschließlich wirtschaftliche Biele verfolgt und felbit die Bflege der großen wirtichaftlichen Intereffen, Die wir in allen diefen Landern haben, des öfteren bewußt bintangefest, um die Empfindlichfeit ber Bereinigten Stanten gu ichonen.

holland.

* Eine holländische Regierungsverordnung teilt mit, daß die Exportableilung der holländischen Kasefabrikation von den 50% der gesamten Erzeugung, die für die Austubt zugelaffen werden, 25% den Ententeländern zur Berfügung stellt, einschließlich des Bedarfs für den belgischen Bilssbienst. 25% geben nach Deutschland.

Schweden.

x Lant "Stodholms Tidningen" haben die Erwägungen im Ministerium zu einem vorläufigen positiven Ergebnis in bezug auf den Weg zur Beseitigung der Arise geführt. Eine Zusammenfunft der Regierung mit den Hübrern der Keichstagsparteien dürste in der nächsten Beit zu erwarten sein. Diese Nachricht deute darauf din, daß es im Ministerium zu einer Einigung in bezug auf die englischieben Unterdandlungen gesommen sei.

* Der Bentraltongreg ber frangofiiden Reeber be-icaftigte fich mit bem ungeheuren Steigen ber Geeversid erungen durch den U-Boot-Arieg. Die Reeder könnten trot der ungeheuren Frachtpreise nicht mehr auf ihre Kasien kommen. So sei kurslich für einen Kohlendampfer von England nach Frankreich eine Seeversicherung von 120 000 Frant verlangt worden, während der Taxwert der Frankt nicht 60 000 Frant überstiegen babe. Diese Umstände müßten zur Lahmlegung der gesamten Handelsflotte web, in deren Gesalge zu Mangel und neuer Tenerung tiehren, wenn nicht eine obligatorische billige Staatsverlicherung fame.

Torie. 12 Mars. Der biefige ameritanilde Bottchafter in an einem Schlaganfall geftorben.

Preußischer Landtag.

Hogeordnetenhaus.

fin Berlin, 12. Mars.

Dus Duns ift nur ichmach befett, es find vielleicht 20 Ab-

geordiseit andeiend. Die Beratung des Eisendamnetats wird fortgefekt

Rog. Dr. Morco (natl.); Der Eisendamnetat ist der größte Etat im vreußtichen Danshalt. Angesichts dieser Latiache ist die schlecht: Beiehung des Dauies sehr bedauerlich. Am Sonnabend waren während der Rede des Grafen Moltse zeitweise nur füns Abgeordnete im Saal. (Hort) Jedensalls ist diese Erscheinung eine treffliche Illustration zu den Beschlässen des Derrenhauses vom g. März. Wir werden auf diese Beschlässe dem Etat des Derrenhauses aussichtlich zurüffommen. Abg. Oeser (Bp.): Die obiestive und sachliche Rede des Eisendahnministers stand in einem angenehmen Gegensa zu anderen Reden von der Ministerbant in der lehten Wocke. Wir sind der seinen Auserlicht, das diese Schwierigseiten überwunden werden. Die Breisvolliti der Verwaltung gegensber der Industrie war kulant, in Jusunst darf nicht wieder Schiffsraum auf den Wassericken undenntz bleiben, während die Eisendahnen überlaste sind. Zest wird wohl allgemein die Rotwendigseit großer Wasseringen erfannt. Rach den überraschend günstigen Abschlässen der Eisendahn müssen wir der Setenerbewilligungen noch vorsichtiger sein als discher. Zu Bereinsachungen im Eisendahnversehr wird man vielleicht kommen, aber sie dürsen nicht zu Verstendach: Untere Verschaften der Eisenbahnminister v. Breitendach: Untere Verschaften der Sienbahnminister v. Breitendach: Untere Verschaften Auseriagen allerdien den Vande under Wasseriagen allerdien der Vähe autgesiste Khein-

Eisenbahnminister b. Breitenbach: Uniere Berfehrsverhältnisse bestiern sich bereits, die Wasseriraßen verlagen allerdings beute noch. Der mit unendlicher Mübe ausgeeiste RheinBerne-Kanal ist wieder zugefroren. Giele Betriebe batten sich
aber gang auf den Wasserinen eingerichtet Der Borwurf
einer ungufässigen Breisdrückeret wird mit zu Unrecht
gemacht. Der Minister geht dann aus eine Reibe
bemängelter Einzelheiten ein und fährt dann fort:
Der Krieg lebrt, das die Eisenbahnen zwischen Rhein und
Eibe entlastet werden musien. Früher stand ich dieser Frage
isevisich gegenüber, seht sehe ich die großen Borteile ein. Auch
mit dem perminderien Berional wollen wir die Bläne bearbeiten. Aber technische Einzelbeiten des Mittellandfanals
schwiertener den Inseressenten noch lebhaster Streit, manches
Jahr wird noch vergeben und manche Schwierigkeit zu überwinden sein.

Abg, Leinert (Sos.) wendet sich darauf ichart gegen die Bertehrösteuer. Die veußischen Finanzen sollten statt auf die Einnahmen aus den Eilenbabnen auf direfte Steuern gegründet werden Wir begrüßen das fleine Entgegensommen des Ministers in der Mittellandsanalfrage Bare er doch längst gedaut! Wir sind für Reichsetten Jahnen.

Die militärische Lage.

Bagdad. - Beitfront.

Die Englander und mit ihnen ihre frangofifden und italienifchen Bundesgenoffen ftimmen, wie vorauszusehen mar, Jubelhumnen an über die Einnahme Bagdads durch englische Truppen. Sicherlich ist sie ein moralischer und politischer Erfolg, der. von der englischen Diplomatie sielbewußt ausgemutzt und ausposaunt, die Schlappe von Autel-Amara im Orient zeitweise vergessen machen und der englischen Vormachtstellung im Bereich des Persischen Weeres neue Geltung verschaffen könnte. England ist diese Wendung besonders iest, wo der U-Boot-

Krieg auch im Mittelmeere fich immer bemertbarer macht und feine Wirkungen auch auf den naben und ferneren Orient ausüben muß, natürlich hochwillfommen, um fo mehr, als auch die Legende von dem erzwungenen deutschen Rückzug an der Somme vor der nückternen Wirklichkeit nicht Stich hielt und dei den ermatienden Bundesgenoffen Englands nicht mehr zieden wollte. Aber mit dieser politisch moralischen Birkung des Falles von Bagdad hat es auch fein Bewenden. Strategisch will er burchaus nichts Bedeutendes besagen. Denn bie fürfifde Armee ift nicht in der Schlacht geschlagen und gur Rammung Bagbabs gezwungen worden, fondern die turfifche Beeresleitung bat, um ber feindlichen Aberlegenheit auszuweichen, flugerweise eine ftrategische Rud-wartsbewegung vollzogen. Richt nur im Irat hat fie fich bagu entichloffen, fondern auch aus dem eroberten Gebiet Subperfiens bat fie ihre Truppen gurudgenommen, ohne dazu durch den ruffischen Drud gezwungen zu fein. Damit ift die allgemeine strategische Lage der Türken gestärkt worden, da ihre Fronten naber und dichter an die gemeinsame Operationsbasis in Mossul berangenommen wurden. Die Englander dagegen entfernen fich immer weiter von ihrem hauptetappenort Basra und die bequeme Flugichiffabrt bort für fie in Bagdab auf. Oberhalb diefer Stadt ift ber Bertehr nur auf Globen primitiofter Art möglich. Dan fieht, daß ein wirklicher operativer Erfolg nicht erzielt worden ift und die Turten in der Lage find, dem Feind pon neuem das Gefet des Sandelns vorzuschreiben. 3m übrigen liegt Bagdad, das sei ausdrüdlich hervorgehoben, auf einem Rebenichauplas. Das Schickal Mesopotamiens wird, wie ber gange Rrieg, auf ben europaischen Schlacht. felbern entichieden.

Schon oben wurde furs angedeutet, daß die Engländer die deutsche taftische Frontverfürzung im Westen nicht mehr als einen Erfolg ausgeben können. In einem Auflag über die jest dort geschaffene Lage weist Major Moraht mit Recht darauf bin, bag wir auch ferner im bochiten ihrer ungefügen Wincht bas feine Dafchennet feiner Strategie im weiteren Berharren gu iprengen brobte? Bir gaben guerit Siebenburgen preis, um dann die Rumanen um fo grundlicher su ichlagen. Generalfeldmarichall v. Molife, ber Bertreter ber tuhnften Offenfive bat auch eine Beit gehabt, in welcher er lebbaft eintrat für das heransmandorieren des Gegners aus feiner Stellung. Die Englander find aus ihrem Angrifis-gelande an der Somme hinausgelodt und por ganglich geiande an der Somme bindusgelodt und vor ganzlich neue Aufgaben gestellt worden. Hindenburg ließ Teile seines kleinen Heeres sechtend ausweichen, um den richtigen Kanupfraum zu gewinnen. Aus Nachhutgesechten, aus unierem Rückzug, aus Umgruppierungen hinter unserer Kampisront wurde seine Lage für den Feind geschaffen, die eine Zwangstage darstellte. Darap soll erinnert werden. Derselbe Meister, welcher die größte Bermchungsschlacht der Weltgeschichte schlug*, hendelt setzt im Welten.

Dr. helfferich über den U-Boot-Krieg. Die grimmigfte Gefahr für England.

Berlin, 13. Marg. In einer Unterredung, die ber Staatssefretar des Innern mit dem Bertreter des Budapester Blattes "As-Est" herrn Andreas Aborian hatte, sagte Dr. Belfferich u. a.:

Sie fragen mich, ob unfere Erwartungen burch den U.Boot-Krieg erfüllt werden und wie der U.Boot-Krieg auf unfere Feinde, insbesondere auf England, wirkt. Sie haben vom Reichstanzlen fürzlich im Reichstag gehört, das die Erwartungen unferen Admiralität durch die Erfolge unferer U.Boote weit übertroffen werden. Roch bester als der Reichstanzler, unser Admiralstad und ich sann Ihnen der driische Prewierminister dierüber Auskunft geben in der Rede, die er am 23. Webruar im Unterhause gebalten bat,

Llond George liebt die Offenbeit. Er dat teinem wartament ohne Umschweise gesagt. daß unser Il-Boot-Krieg die grimmigste Gesabr ist. die England ie bedroht dat. Es war für mich eine Gerügtuung, daß Llond George öffentlich in iast allen Bunkten die Richtigkeit meines Unteils über die Verdältnisse bestädigte, auf die mir unsere Zuversicht beim Il-Boot-Krieg seine. Er hat bestätigt, daß im abgelausenen Jahre nur noch eine Tonnage von 30 Rillionen Tonnen die englischen Säsen gegen 50 Millionen Tonnen im lehten Friedenssähre antiesen und daß etwa die dälste der englischen Höste durch unmittelbare Kriegszwede in Unspruch genommen ist. Er dat anersannt, daß es nur ein Rittel gibt, der grimmigsten Gesahr zu entgeben, nämlich, daß England sich mit aller Schleunigseit von aller Einsuhr unabhängig macht. Die Holzeinsuhr, die nach seiner Angade im lehten, Jahre noch 6 400 000 Tonnen betrug, soll übersüssig gemacht werden den Golzschlag im eigenen Lande. Englands Wälden sollen sür das Grubenholz, Frankreichs für die Schüßengräben iorgen. Wo die Arbeitskräfte bersommen iolken, um die 6,4 Millionen Tonnen zu gewinnen, bleibt Allond George's Gebeinmis. Auch an Eiseners bezieht England iährlich viele Millionen Tonnen namentlich ans Spanien und Schweden. Auch die Frenze bezieht England iährlich viele Millionen Tonnen namentlich ans Spanien und Schweden. Auch die erwellen. Der drifte Botten, sür den gewaltige Mengen von Einsuhrtonnage ersorderlich sind, sind die Lebensmittel. Llond George stellt iest, daß 70 dis 80% des englischen Bedarfs an Bodenkrüchten durch das Ausland gedecht werden, und er sügt die iemals zu dieser Jahrensentigeren lind.

Dr. Gelfferich sichilderte weiter, wie Llond George hosst, durch strenge Einsuhrverbote alles, was irgend über-

Dr. Delfferich ichilderte weiter, wie Llond George bofft, durch ftrenge Einsuhrverbote alles, was irgend überflüfig ift, den Griffen unferer U-Boote sa entzieben. England ift also dazu gefommen, fich selbst zu blockieren, nachbem feine Blodabe gegen bie Bentrafmachte verlagt bat. Aber auch bie Gelbitblodabe wird ihm nichts belfen. Alles in allem vermag Llond George mit schnen Maß-nahmen kaum mehr als 1½ Millionen Tonnen für das Jahr zu sparen. Das sind 3% der Tonnage, die England in Friedenszeit anlief. Diernach können Sie ermessen, ichlog ber Staatsfefretar, auf wie schmaler Grundlage Llond Georges Soffnung berubt, ber "grimmigften Bebrohung" Englands Serr su werden. 3ch glaube, wir durfen guten Mutes fein, wenn britische Großiprecherei aufangt, fo flein gu werben. (Berlin genfiert.)

Der Krieg.

Im Besten murde eine Reihe feindlicher Borftoge blutig abgewiesen. Im Often batten deutsche Unter-nehmungen gegen die Russen trefflichen Erfolg.

Ruffische Niederlage bei Zloczow-Carnopol. Grofee Saupiquartier, 13. Darg.

Weftlicher Kriegeschauplan.

Sudlich von Arras machten englische Abteilungen nach Fenervorbereitung auf breitefter Front bei Beaurains einen Borftog, ber perluftreich fehlichlug. Un der Uncre, amiiden Apre und Dite, weftlich pon Soiffons, in der Champagne und auf beiden Maas-Ufern mar die Gefechtstätigfeit lebhaft. — Rordlich der Apre brangen frangoliiche Rompognien gegen unfere Stellungen por; fie murden durch Gener por ben hinderniffen gur Umfebr gezwungen. - Gudlich von Ripont griffen bie Frangolen nach Erommelfeuer wiederum unfere Stellungen an. In gaber Gegenwehr wurde die beiß umftrittene Sobe 185 gegen überlegene Rrafte gehalten; eng begrensten Raumgeminn am Sudwefthang erfaufte ber Feind mit blutigen Opfern.

Oftlicher Kriegeschauplag.

Front Des Weneralfeldmarfchalle Bringen Leopold bon Banern. Debrere Abidmitte lagen bei flarer Sicht unter ruffifcher Artilleriewirfung, die fraftig erwidert

Nordlich ber Bahn Blocgow-Tarnopol führten unfere Etoftenppe mit Umficht und Echneid ein Unteruchmen burch,

bei bem 3 Cifigiere, 320 Ruffen gefangen, 13 > gewehre erbeutet wurden.

Much bei Braegann und an ber Rarafomte und Borfioge in die ruffifden Linien Gemin

In der Frent Des Beneraloberften Erghergon und bei der Deeresgruppe des Generalfelbu v. Madenfen ift bet geringen Borfeldgefechten unperandert geblieben.

Macedoniiche Front. Smifden Chriba unb See griffen fransoftiche Bataillone uniere Strum fie find abgewiesen. — Bombenangriffe unierer a geschwader auf Bahnhof Bertefop (fudofillich von erzielten Treffer, die lange beobachtete Brand

Der Erfte Generalquarfiermeifter Lubent.

35 000 Connen im Mittelmeer verle

Rach amtlicher Meldung bes beutiden Abm murden im Mittelmeer verfenft: 6 Dampfer und mit gufammen über 35 000 Tonnen, darunter an bruar ber bewoffnete frangofiiche, von Berftorern Truppentransportbampfer "Athos" (12644 Tameinem Bataillon Senegaleien, jowie 1000 6 Munitionsarbeitern an Bord; am 27. Februar maffneter begleiteter Transportbampfer von Tonnen; am 3. Mars ein bewaffneter Dampfe Tonnen mit Eifenbahnmaterial als Ladung: am ber italienische Dampfer Borto di Smirne" (2576 mit Mehl und Stüdgut von Genua nach Alexan 7. Darg ein bewaffneter, von Begleitfubraeugen ge Transportdampfer von etwa 8000 Lonnen,

Die Bertenfung des Truppenfransportbamulers und des italientichen Dampfers "Borto di Sutime bereits aus anderer Quelle befanntgeworden.

Paag, 13. Mars. Der niederlandliche Dample wurde 40 Meilen von Cascaes in der Latomant einem deutschen U.Boot torvediert. Die Besatung rettet. Der hollandische Dampser "Birroom", der bsein sollte, ist wohlbebalten in Dmuiden angesommer

Christiania, 13. März. Das Rorwegische Tebureau meldet: Der Saugsunder Dampser Laus der verene in der Rordsee außerbalb der Geschrieder. Die Mannschaft wurde in Vermbrote gelandet. Die Mannschaft wurde in Vermbrote gelandet. Die Mannschaft wurde in Vermbrote gelandet. Der Christianssunder Dampser "Libiörn" (3450 Lein der Rordsee außerbald der Gesabzone verlat Schiffsoffizier wurde getötet, drei Leute sind frunt wundet. Das Schiffal der übrigen Besabung in w

Das 100. Fluggeng ber Jagbftaffel Bolin Bie amtlich mitgeteilt wird, bat die Jagbitat am Sonntag, 11. Mars, das 100. Flugseun abg ein Beweis, daß Boldes Geift noch weiter unt Rameraden lebt. Wie gemeldet, wurden an die in feindliche Flugzeuge con deutschen Fliegein bemabrend eines durch Abwehrseuer abgeschoffen Leutmant Freiherr v. Richthofen ichos bet Bimp Leutnant Baldomus öftlich Rouvrog feinen Leutnant Pfeiser östlich Bersieux seinen A. Geo Während eines Luftkampfes, wobei Bizefeldwebel keinen Sopwith erledigte, schoß Leutnam v. Bal bereits acht Bluggeuge abgeichoffen bat, Urmentieres einen feindlichen Fefielballon ab Reffelballon murbe bei Storp la Berche buid meifter Schönfelber vernichtet.

Wien, 18. Mars. Der amtlide Seerelb bedt fich in Sinficht auf Die öftlichen Kriegsichaup dem bentichen. Bom italienischen Kriegsichamiet Geichute und Minenwerfertampfe gemeldet. füböfilichen Kriegsichauplat wurde ein frangefich floß surudgeworfen. Ein ofterreichilch-ungarich fluggenggefdmaber bombarbierte bie militarifden pon Balona.

Die Erbinnen von Reichenbach.

Roman von Teo Rüfter. Rachbrud verboten.

3bren Better, wenn Ste fonft teinen Bermanbten ober Freund haben."

"Holler, Sie nicht unfer Freund seins – Und ware es da nicht besier, wenn Sie auch unfer Bormund würden?" – In dem Ton, mit dem sie dies wrach, lag etwas rührend Bittendes.

Der alte Bert raufperte fich etwas verlegen, bod bann ergriff er beibe Sande des jungen Madchens und brudte bie linte - bie bem Bergen nachite - an feine

"Nun ja, liebes Kind, wenn Sie es denn wirklich wümschen, so will ich Ihr Bornund werden", sagte er bewegt. "Ich danke Ihnen für Ihr Bertrauen und hosse es auch zu rechtsertigen. — Doch" — und nun kehrte er wieder den Humoristen berauß — "nehmen Sie sich in acht: ich werde ein strenger Bormund kein und kein selbständiges Auftreten dulden!" — Der Justizarat drohte nit dem Finger und lächelte schalkhaft: "Na, seien Sie nur nicht ängislich, Mündelchen, ich bin nicht so arg! — Doch nun das Geschäftliche." nun bas Geichäftliche."

Er legte Edda die auf ihr Bermögen bezüglichen Dokumente vor und bat fie, Kenntnis davon zu nehmen. Aber einen Bunft fiel ihr die Enticheidung febr ichwer: ihr Onkel batte Schloß Reichenbach ebenfo gern Hans wie ben beiden Schweftern vererbt: er hoffte, daß beide Teile fich barüber einigen und burch Geldleiftungen abfinden wurden. 218 nun Ebba bie Doglichfeit geboten murde, bei ihrer Bweibrittel-Unwartichaft bas reigende Gut fur fich und ihre Schwefter gu erwerben, fich bort ein ftilles Beim su grunden - ba abgerte fie bas entscheidende Bort gu iprechen; fie mußte, wie febr Better Sans an biefem Befig bing, fie tonnte ibm ummöglich feine eble, uneigennütige Sandlungsweise burth folch ein egoistisches Borgeben vergelten.

Der Juftigrat beobachtete ben Rampf, der im Bergen feines Mundel vorging; bedeutungsvoll den Ropf wiegend fagte er: "Run, biefen Buntt tonnen wir ja einstweilen noch laffen, benn bas ordnet fich leichter mit ber Beit, und porberband fann ja alles bleiben wie es ift. Die Samb-

frage - Des Befiges, des Unteils der einzelnen Erben namentlich - bedarf feiner weiteren Enticheidung, und Sei, mein liebes Fraulein und Ihre Schwester werden fich leicht über die Besitzobjekte mit Ihrem Better im Wege des freundlichen Bergleichs auseinanderseten. Doch nun eine andere wichtige Frage, liebes Kind, die ich als Ihr Vormund schon kellen muß: wohin gedenken Sie zu geben? — Sie wollen Schloß Reichenbach ja morgen fcon verlaffen? - 3ch werbe morgen bie notigen Schritte por ber Behorbe tun, um au Ihrem Bormund auch gefeplich bestellt gu merben, und es durfte Ihre Unmefenheit, auch schon als Vertreierin Ihrer mit unbekanntem Auf-enthalt abwesenden Schweiter, erforderlich sein. — Wohin also wollen Sie — und muß das schon morgen ge-

"Bobin?" wiederholte Edda mit schmerzlichem Aus. drud. Ich welß es nicht, ich nuß mir ein einsames, ruhiges Deim irgendwo gründen und vor allem eifrig bemuht fein, Marn aufzufinden. Stehen Sie mir auch barin bei, verehrter Freund. Auch muß ich ja, da Sie es für nötig erachten, natürlich in der Nähe bleiben — nur hier möchte ich nach Möglichkeit meinen Aufenthalt abkurgen.

Raten, bellen Sie, Berr Juftigrat Bormund!"
Rachdenflich idritt Galli burch bas Bimmer. Dann blieb er plotilich oor Ebba fteben und fagte freundlich: "Wissen Sie was, mein liebes Fräulein, ich mache Ihnen einen Borschlag: allem sein ist nicht gut, am wenigsten sür Sie in Ihrer jezigen Stimmung: haben Sie bezahlte Bersonen um sich, benen Sie in hundert Fällen neunzigmal nicht trauen dürfen, so ist damit auch nichts gewonnen. Kommen Gie mit mir, und wir wollen Gie bei uns ichon heimisch machen, bis es — num bis es Sie wo anders binzieht! — Ich babe eine Tochter, welche kaum älter als Sie ist: wein Haus ist groß und wohnlich eingerichtet: wollen Sie einstweisen, und so lange es Ihnen bei uns gefällt, unfere Sansgenoffin merden? -Gie follen uns allen von gangem Bergen willfommen fein."

Gerührt burch diefes freundliche Anerbieten lachelte Ebba feuchten Auges ibren Bormund an. Gie ergriff beffen ihr bargereichte Sand und fagte bewegt: "3ch banfe

Ihnen von gangem Bergen, Derr Justigrat, und nehme Ihren Borichlag ohne weiteres an!"
Eine große Last war ihr vom Bergen genommen, dem sie batte ja ein Beim gefunden im Sause des

Mannes, der sugleich der Freund ihres Onleis " Coufins, sudem der Bertreter von ihren und Intereffen mar.

Frob und sufrieden trat fie an bes Jufilaru ins Speifesimmer. Baron Sans mar durch Gall ben getroffenen Arrangements in Remitnis gelet seigte fich beiter und plauderte unbefangen mi Bormund: gegen ihren Coufin anderte fie ihr aber außerft surudhaltenbes Befen nicht. Bare mar ftill und ernft.

Um nachsten Morgen ftand ber Bagen bei bereit, um ihn und fein Dlündel nach ber De bringen. Sans hatte beibe bis an ben Wagen Ein formlicher Bandedrud und einige balb unve Borte bildeten ben Abicbied amifchen ibm und G lange blidte er bem Wagen nach, bann ging et, traumend, ins Saus gurud.

Fortfegung

Bunte Zeitung.

Bom Tonnengehalt der Schiffe. Man hot Frage, wie es gu verfteben fet, bag Schiffe pou ftimmten Tonnengall eine noch größere Tonnengab an Bord haben fonnten, mas immer wieber wirb. Gine Erffarung for blefen rechnerifchen Bil wird. Eine Erklärung für blesen rechnerischen Louist dort von selbst gegeben, wo der Inhalt des in Raum Tonnen, die Ladung aber in Tonnen gemessen wird. Aber auch wenn beidem. Tonnen gemeint suid, kann die Ladung größer der in Tonnen angegebene Schiffsraum, well wirklich vorhandenen Raum rines Schiffes in Wersteuerung dienenden Raumrtonnenzahl erbeitzuge gestattet sind. Ein Schiff z. B., das als 5001 Danupfer gilt, kann in Wirklichkeit 7000 und mest Raum baben, der dann bei der Reladung mit Re Raum haben, der dann bei der Beladung mit de entsprechend ausgenübt wird. Wenn nun die von seiner Bersenfung eintrifft, ist es fein William wenn der Draht berichtet, das Schiff hatte 6000 Blaumgehalt, die Ladung 6500 Tonnen.

O Behn Cohne im Felde. Die Bitme Beisweil bei Emmendingen, beren gehn & Rriegsbienft einberufen find, hat als Anerfenn Erziehung fo vieler Baterlandsverteibiger pom Gnabengeichent von 800 Mart erhalten.

Ren-

Burr neuge dust ! er aufre Wen na Let

Die 1

mbels

dente 9

200 nice mit o ber ebeit. d wir Fer bels

der it a mid nd bie Günl

neitt be im in ein aber i hieden.

Mie feir un wi n; on

Keir

Merfblatt für ben 14. Marg. 600 | Monduntergang 600 | Mondaufgang 7º 3.

16 8 1915. Der Kreuzer "Dresden" im Safen von Gernandes auf neutralem Gebiet von drei englischen mein angegriffen und von seinem Kommandanten in die geforengt. — 1916. Beginn einer italienischen Offensive Bienso.

1818 Friedrich Gottlieb Rtopftod, Dichter des "Meffias", gest.
1814 Johann Strauf Bater, Begründer der berühmten gerbenaste", geb. — 1846 Romponist August Bungert geb.
1814 Mediziner Paul Edrich, Entbeder des "Salvarjan", geb.
1824 Mediziner Paul Warz gest. — 1891 Bolitiker Ludwig geb.
1825 Gazialist Karl Marz gest. — 1891 Bolitiker Ludwig gest. — 1899 Französischer Schriftseller Emile

Siene Kriegspolt.

min

felloma titen b

erer a

ranbe

uben

verlen Monte t und s

er am

orem of

Ecum of the

ofer a

(2576) legambn

rBen an

mpfers,

damples ber in antimer, the Tein Drame of Tein Drame of Tein Drame of Tein Burney of Tein Burney

Derient frant m ift um

aditaha a aban unta unta n dicia

n bene

min le

ebel fi

HO U

eeresh chaurin

tuplan. t. Ed

orii4d

tels und

ritismi

r Rei

muer to Coo

er, m

egung?

oon changable con changable co

Bertin, 13. Mars. Auf die amtliche Seeresmeldung, daß in Branfreich die "tommenden Ereignisse an der Weitmut größtem Bertrauen erwartet", wird denticherieits wiels antilich bemerft: "Auch wir ieben diesen Ereignissen gedem Bertrauen entgegen."

onng, 13. Mars. In Doef van Holland wurde die Be-nag des norwegischen Dampiers "Thode Vogelend" Tonnen) gesandet; der von einem beutschen U-Boot mit mben zum Sinten gebracht wurde.

nen. Belt, 13. Marg. Botichafter Gerard ift bier an-

Von freund und feind.

Herlei Drabt. und Rorrefponbeng. Melbungen.] Salliebung der Duma und des Reichsrats.

Berlin, 18. Mara.

Die amfliche Befersburger Telegraphen-Agentur bringt gende aufschenerregende Meldung:

Buei faiferliche Erlaffe ordnen die Aufhebung ber migen ber Reichebnma und bee Reicherate vom 11. Marg und ihre Wiederaufnahme im April 1917 ober fpater anierordentlichen Umftanben entiprechend an.

Wenn die russische Regierung die andauernd in bei-m Rampfe mit ihr liegende Duma auf unabsehbare it und Dause ichick, während in den Straßen Beters-ms der Aufruhr tobt, so muß es sich tatsächlich um nes anderes hundeln, als um barmlose Austäuse von n Lebensmitteln fuchenden Frauen.

Die Bewaffnung amerikanischer Bandeloschiffe.

Umfterdam, 18. Mars.

Rach Reuter ift die Bewaffnung der ameritanischen abelbichiffe eine durch amtliche Befanntmachung festnte Tatiache. Reuter meldet aus Baibington:

Das Ctantebehartement hat allen fremben Bertretern mitgeteilt, daß die ameritanischen Schiffe, die die iche Geesperre burchsahren, jum Schune bed Schiffeo ber an Bord befindlichen Bersonen bewafinet sein ben. Es ift nicht flar, ob bie Bewaffnung obligatoriich wird, boch wird bas Marinebepartement alle Schiffe naffnen, Die um ihre Bewaffnung bitten.

Ferner hat das Staatsbepartement beichloffen, fremden inbeloschiffen die Ausfahrt aus amerifanischen Bafen au allen jelbst wenn die Schiffe vorn wie binten be-

Große Notlage in frankreich.

Chriftiania, 13. Mars.

Die hiesige Beitung "Tidens Tegn" ersährt aus Paris, is die wirtschaftliche Lage in Frankreich immer bedroh-den werde, da starker Kohlenmangel infolge Bermin-aung der Anzahl von Transportmitteln berriche, sowie mille Lebensmittel, wer von allem Butter und Kartosseln micht mehr oufsutreiben maren. Singu famen noch bere Comberigfeiten, unter benen man bereits jest leibe bie fich aller Borausficht nach nach verschlimmern

Bunftige endgültige Entichel lung nabergerückt.

Stoln, 13, Mars.

In einem offenbar von mafigebender Stelle aus Balin ftammenden Artikel, der "Berechtigte Buversicht" erichtieben ist, sagt die Kölnische Zeitung:

Dir werden innner das Notwendige an Nahrungsmitteln mehr als das Notwendige an Kriegsmitteln baben. Wir mehr als das Notwendige an Kriegsmitteln baben. Wir mehr als das Notwendige an Kriegsmitteln baben. Wir der die Zeit betankommen. daß die Entente in Röte mit deren sie nicht mehr Serr werden kann, und die Kriegsührung entschedend beeinklussen. Englands in wird auch die Not seiner Genossen sein. Die Wirkungen Tauchbootkrieges verstärken sich täglich. Sieraus aus der täglich neu sich erweisenden Unserbrechlichkeit wirt militärtschen Schubwälle sowie auch den Vordereltungen met Deeresleitung dürfen wir die Zuversicht schöoken, daß was sich iedt andahnt, die en daßultige Entscheidung alb näher dringt. Diese Zuversicht wird von allen, au mem umiassenden Urteil berusenen Verlonen vollauf gefellt. diese mit berechtigter Hossung der Entwicklung der Entwicklung der chen Beit entgegenfeben.

Alle Schubladen ausgekramt.

Gent, 13. Mara.

Die ftarte Ericutterung bes frangofifchen Rabmetts th ohne Burudbaltung in der Breffe besprochen. So beite Clemenceau im "Comme Enchaine", Briand te im letten Augenblid alle Schubladen ausgekramt, eine Mehrgeit der Kammer für sich zusammen-scharren, gehe es, wie es gebe. Damit habe sich Briand sber gehalten, aber lange könne das nicht so fortgeben. di über Poincare berrichten große Meinungsver-iedenheiten im Lande, sogt Clemenceau und man braucht in Bweifel barüber gu fein, mas ber alte Regierungsarger bamit meint.

Ministerprafibent Briand versucht im letten Augen-lein led gewordenes Schiff mit der Anfundigung bes wirflich bevorstehenden großen Siegesmarsches an der titam über Wasser su balten. Ob er mit dieser An-biaung seine Ministerherrlichseit retten wird, steht da-auf die Ereignisse im Felde dürsten die deutschen tiden erheblich mehr Einfluß ausüben, als Briands

Beine Möglichkeit, Deutschland auszuhungern.

Rotterbam, 18. Marg.

Die Frublingsichnee ichwinden in England die Soff-

nungen auf die endliche Aushungerung des deutschen Bolfes babin. Der hiefige Sonderberichterflatter des Londoner "Daily Telegraph". Leonard Spran, der feit ungefähr gebn Monaten täglich von der beutschen Hungerenot zu erab'en mußte, ift fleinleut geworben und führt in feinem

Bisher ill noch niemand Hungers gestorben, und dies wird wahrscheinlich auch nicht gescheben. Deutschland ist sein Land, dessen Sivilbevölferung hungern oder nur halb satt genucht zu werden braucht. Es hat innerhald seiner Grenzen, wenn auch nicht einen Aberstuß, so doch durchaus genügende Rahrungsmittel. Es hat genug, um seinen Einwohnern eine angemessene Lebensführung zu ermöglichen, und könnte das auch ihn, ohne sich den Geschren auszusseben, die eine Berlängerung des Krieges über alle vernünstigen Berechnungen binaus mit sich bringen könnten.

Das ift alio eine pollftandige Anertennung des pon beutider Seite ftets pertretenen Standpunites, bog ber britische Aushungerungsplan icon ganglich geichettert und pollftandig auslichtelos ift.

Oertliche und Provinznachrichten.

Sadenburg, 13. Marg. Die ordentliche Generalverfammlung ber iBereinsbaut fant am Countage im Schutg'ichen Saale ftatt. Die Genoffeuschaft hat fich nach bem erstatteten Berichte in ben letten Jahren fehr gut entwidelt Die Reserven fonnten beträchtlich gesftartt werben und alle Rredite, auch die im Jahre 1912 beanftandeten, find hinreichend gesichert. Die Berlust-miglichkeit, die fich für tein Gelbleihgeschäft völlig ausschließen läßt, ift bei ber Genoffenschaft eine fehr fleine, ba große Rredite nicht mehr gegeben werben, und bei fleinen Rrediten erfahrungegemäß fehr felten ein Mus-fall zu verzeichnen ift. Die großen fluffigen Mittel follen mabrend bes Rrieges jum Unterbringen ber Rriegeanleihe und nach Beendigung des Krieges gur Unterstützung der Kriegsteilnehmer beim Wiederaufbau ihrer Betriebe vermendet merben. Der Remfionsbericht bes Berbandsrevisors sprach sich fehr gunftig über die Loge ber Genoffenschaft, aus. In ben Aufsichterat wurden bie herren Loreng Dewald und Will. Bechtel wiedergemahlt, bert Muguft Biger an Stelle Des verftorbenen herrn Rarl Binter neu gewählt. In einer Mufforderung jur Zeichnung auf Die fechfte Rriegsanleihe murben Etlauterungen über die Gicherheit ber Anleihe und liber bie Sicherung bes Benfendienstes berfelben gegeben. Es wurde betont, bag bas Durchhalten in werfchaftlicher und finangieller hinficht heute ebenso wiching fei wie bas militärifche Durchhalten, und bag be halb jeder verfügbare Betrag zur Zeichnung auf die Arie banteihe vermendet merben muffe. Auch ber bangeldief Bertehr fei eine Notwendigkeit, bamit bie Beloumlo fo attel ebenfo geftredt meiden wie die Rah ungemittel De Meinen Beichner, Die mur einen Teilbetrag ven Di. 100 gut Rriegeanleihe zeichnen tommen, follen burch Die Bereinsbant unterftiigt merden, und die G miffenichaft ertlatt fich fogar bereit, alle auf diefe fleiten Beidinen en pon M. 5, M. 10 und M. 20 entf Henden Rar verlufte felbft gu tragen, mubtend eventi. Ausgewinne ben Beichnern gufliegen. Die gut verlaufene Brig amlung gab ein febr gunftiges Bird bon bem fortich e ten bir Genoffenichaft.

Mitteihauert, 13. Mars. Beigangene Racht mir be in ber Berichageft bes Julius Thiel, ber ein Guter ch perlibt. Den Dieben fielen an barent Gelbe 60 Mt. und

em Brot in Die panbe.

Marienberg, 13. Marg. Am Cometag nachmirtig verichied nach turgem Reantenlager ber Rafferer ber hiefigen Erheberftelle ber Ortofcanter taffe für ten Oberwesterwald, herr Morig Dorr. Die Roffe vertiert in ihm einen außerft gemiffenhoften ui b pflichttreuen Beamten, ber es verftand, in felten harmonifder 2B. de fowohl mit Urbeifgebern ols aud mit Urbeitnehmern gu verfehren. Doge ibm die Erde leicht fein!

Dem Priegsfreiwilligen Billt Bies, Cobn bes herrn Bolleinnehmers Gies, murde für Enpferteit por bem Feinde bas Giferne Rreug 2. Rlune verrichen.

Remvied, 13. Mary (Straffammer) Begen ichmeren Diet ficht hoter fich die m ederbolt vor bestraften Reifender Michael Th. aus Röln, Ech offergeielle Jojeph B. aus Ragenbady und Matroje Beinrid R and Littenbort. mund gu verantworten. In der Racht jum 2 Juli 1913 minbe in Die fathelidge Rirdje in Rirdjen eingebrodjen und aus bem Tabernatel eine vergoldete Monftrang im Werte von 1500 Dt. und ein Reich aus Tombad entmendet. Ein Berjud, Die Opferftode gu erbredjen, gelang nicht. Am 14. Juni testelben Jahres murbe bei einem Boder und e nem Schuhmacher in Rirchen eingebrochen und bem einen 30 M., 10 Rormaihemben, Sofentrager und 1 Rifte & garren, bem andern em Baar Schnurichute und 10 Baar Gummiabfage entwendet. Und haben die Tater ein Bult und einen Gelbichrant erbrochen und ben Inhait durcheinander geworfen. Eb., ber 1913 ichon rudfälliger Dieb mar, gibt ju, famtliche Diebftable gemeinfam mit B, ben Diebftahl in ber Rirche auch gemeinschaftlich mit R. begangen zu haben. B. und R. bestreiten diese Angaben. Th., der vor einigen Tagen vom Schwurgericht in Bonn wegen Raubes sechs Jahre Gefängnis erhalten hat, wurde zu drei Jahren, B. zu zwei und R. zu 11/2 Jahren Zuchthaus, alle drei auch zu 5 Jahren Ehrneriust verweteilt. alle brei aud ju 5 Jahren Chrveriuft verurteilt.

nab und Fern.

O Zeichnungen auf die fechste Ariegsanleihe. Die Kirma Friedrich Arupp A.-G. in Essen beteiligt sich an der sechsten Artegsanleihe wiederum mit dem Betrage von 40 Millionen Mark. Die Stadt Dresden zeichnete 12 Millionen, die Landesversicherungsanstalt Gessen-Kassau

wieder 10 Millionen, der Bochumer Berein für Bergban und Gugfiabliabrifation wieder 10 Millionen, der Kreis Binneberg 5 Millionen, die Sparfasse der Stadt Dresden wieder 12 Millionen Mart.

o Für 12 000 Mart Gold gestohlen. Aus der König-lichen Münge in München stadlen zwei Müngarbeiter für 12 000 Mart Gold, das aus der Goldankaufsstelle dortbin geliefert worden war. Die Täter hatten das Gold teil-weise der Ankaufsstelle wieder angeboten und wurden dadurch entbedt

O Berleihung des Namens des gefallenen Branti-gams. Durch Erlaß des Ministers des Innern ist die Lehrerin Fraulein Elisabeth Leonhard in Brenslau, die ihren Brautigam Dr. phil. B. Riewald auf dem Felde der Ehre verloren hat, ermächtigt worden, fich forfan Frau Elisabeth Riewald zu nennen. Im Anichlug hieran fei erwähnt, daß in Medlenburg Schwerin das Justis-ministerium Bräuten verstorbener oder verschollener Kriegsteilnehmer die Führung der Bezeichnung Frau' gestattet. Eine Beränderung des Berionenstandes der Braute ist mit dieser Erlaubnis nicht verbunden.

O Zwei Frauen ermordet. In herne wurde die Möbelbandlerin hirichen in ihrem Laben ermordet aufgefunden. Bald darauf fand man in der Brivatwohnung der Ermordeten auch das Diensimadchen ermordet auf. Es liegt offenbar Raubmord vor. Der Mann ber Frau Biridien befindet fich im Telbe.

Deutsche Wertbundanestellung in Bafel. Eine Ausstellung des Deutschen Wertbundes wurde in Bafel eröffnet; fie geigt erlefene Gegenstände ber Topferfunft, ber Webefunst, des Buchgewerbes, der Goldichmiedekunst, and Werfe der freien Kunst, Glassenster, Gemälde, Bildwerte. Rach der Erössnung danste der Leiter des ichweizerlichen Erziehungsdepartements den deutschen Künstlern sie bedeutsame Anregung, die von der Ausstallung anstehe

O Die Kaffertarte in Leipzig. Bu den übrigen Lebensmittelfarten ift in Leipzig nun auch noch die Kaffeefarte oder richtiger Kaffeeerschafarte gefommen. Es werden auf Beranlaffung des Rates von den größeren Kaffeehandlungen Bezugstarten, auf die alle 14 Tage ein Packen Raffecerias entnommen werben taun, ausgegeben.

o Rriegewucher mit Edlafwagenfarten. In Berlin wird seit einiger Beit bemerkt, daß die Schlaswagenkarten, namentlich nach Rheinland-Westfalen, schon 6—7 Tage vor Abgang der in Frage kommenden Züge regelmäßig röllig ausverkauft sind Es wird inm vernmtet, daß Gasthofspförtner nit diesen Karten einen ichnunghaften Handei treiben und an jeder Rarte 10-20 Mart verbieren.

O Stillegung fleiner Waftwirtichaften ? Reben ber Schliegung tietnere Brauereien foll in Sachien auch die Schliegung tietner Birtichaften auf Grund des Hilfsdieritgesess geplant fein. Die bisber dort ausgeschenfte Biermenge foll auf grobere Betriebe übertragen werden, die donn an die geschlosienen Wirtschaften den Verdienst für den ihnen zugewiesenen Ausschant abgeben oder die Lofalmiete sablen muffen.

O Gemeinnütige Stiftungen. Die Direftion ber Deutichen Grund. Rredit-Bant in Gotba beichlog, aus bem Reingeminn bem Staatsminifteriein 100 000 Mart für gemeinnutige Bwede und 100 000 Dlarf bem Benfions- und Unterftugungsfonds bes Unternehmens fowie 95 000 Plart vericiebenea Stiffungen au überweifen. Den Angestellten foll eine außerordentliche Buwendung in Dobe eines Bierteljahrsgehalts gemacht werben.

⊕ Einschräntung des Zeitungonmfanges in Ofter. reich. Durch eine in ber antlichen Biener Beitung er-icheinenbe Ministerialverordnung werden Ginichrantungen bes Bapierverbrauchs für die Beitungen verfügt. Bugleich wird Borforge für eine gleichmäßige Berteilung ber verfügbaren Bapiermenge an alle Bettungen getroffen merden.

Seine neue Jungfran von Erleans. Das Erscheinen einer log, neuen Jungfran von Orleans hat in Frankreich eine große Erregung bervorgerufen. Es handelt sich um ein junges Mädchen aus der Bendee, das nach dem Beisptel der Jeanne d'Arc das Land von seinen Feinden befreien will. — Das Mädchen ist jett nach Paris ge-

@ Die übliche Unterichlagung. Aus Betersburg wird berichtet, bag ber mit ber Beauflichtigung ber Breffe betraute General Drashewsti wegen Unterschlagung öffent-licher Gelder in Hobe von 300 Rubel – has ift so etwa der "Normaliats" für a i de russische Unterichlagungen - verhaltet worden in-

Die Reife nach Damfterdam. Ginen geitgemagen Bip leifteten fich ein paar Spagmacher in Raffel, die einer vor Sehnincht nach Butter und Eier erfüllten sungen Dame zu einer Fahrt nach Hamferdam, wo es Lebens-mittel in Hülle und Fülle gebe, überredeten. Mit einer unbeimlich großen Neisetasche bewassnet, erschien die Dame, die osienbar von rührender Hamlosigkeit ist, am Bahnchalter, um eine Fahrfarte nach Samiterbam gu erlegen. Dem im Dienft ergrauten Schalterbeamten fam feine ganze mübiam erlernte Geographie abhanden: er beirvie jänntliche Ortsverzeichnisse, die ihm zur Berfügung standin, tonnte aber Hamiterdam nirgends entdeden. Dem grausamen Spiel machten schließlich mitleidige Reisende ein Ende, indem sie die arme Hamilterdame aufstärten und nus dem Reich der Eier- und Buiterträume in die raube Bebensmittelfartenwirflichleit gurudverjegten.

Das lebende hubn im hause. (Jurifitiche Blauberei.)

Die Kriegszeit bat die Menichen in vielem wirticaft-licher gemacht; die Rotwendigfeit, mit bestimmten Mengen auszufommen, war für viele eine gute Lebre; fie bat auch dasu geführt, daß man mehr als in Friedenszeiten wieder dazu gurudgefehrt ift, auf die eigene Sauswirticaft großen Wert zu legen und manches in eigener Wirticaft bergustellen, was früher gelauft wurde; es braucht ja nur an die vielsache Berwendung des Mehls erinnert zu werden. So bat der Fleischmangel auch manchen veranlaßt, lebendes Gestügel, insbesondere Hühner (ohne Fleischlarte!) einzusaufen, und in der eigenen Bohnung su guchten bis der Festing berantommt, an dem fie jum Braten gebieben find; und ebenfo baufig merden Raninden angeichafft, auch von folden, die in der Triedens.

seit gewiß teine Reigung sum Kanindenguchter in fich verspurten, die aber jest burch den Besit dieses fleisch-kartenfreien Tieres ihre Fleischwochenration vergrößern

Für manche ist nun sicherlich schon die Frage auf-gefaucht oder sogar dringlich geworden, ob nicht der Haus-wirt solchen "Familienzuwachs" verbieten kann. Diese Frage erhebt sich besonders für solche Wohnungen in gescheren Frage erhebt sich besonders für solche Wohnungen in größeren Orten und Städten, in denen Tierhaltung sonst nicht üblich ist. Man wird dabei die Fälle scheiden müssen, in denen der Mietsvertrag (der sog. "Kontraft") nichts über das Dalten von Tieren bestimmt und diesenigen, nach denen "das Dalten von Tieren" verboten ist. Zum ersten Fall muß gesagt werden, daß das Schweigen des Vertrages nicht etwa dem Mieter das Necht gibt, in unbesichränstem Maße Tiere zu halten. Dies wird nämlich durch diesenige gesetzliche Bestimmung ausgeschlossen, wonach der Mieter die Wohnung nur dazu gebrauchen dars, wosu er sie gemietet dat, d. h. in erster Linie zum Wohnen wosu er sie gemietet bat, d. d. in erster Linie zum Wohnen für sich und seine Familie; und dies Wohnrecht darf er natürlich nur so ausüben, daß er die anderen Mieter nicht belästigt. Darans ergibt sich, daß er nicht etwa eine ganze klässende Hundemeute in seiner Wohnung unterbringen darf; tein Bensionat für Kapen oder gar wilde Tiere, die gesährlich werden können. Der Mieter wird aber einen Hausbund, der nicht fläfft und "flurrein" ift, fich balten fonnen, besgleichen eine "artige Rabe"; und

daraus ergibt fich weiter, das auch der Wirt gegen bas Salten von Federvieb und Raninchen in beidranttem Umfang nichts wird einwenden durfen, um fo mehr als in der Rriegszeit Rudfichtnahme geboten ift.

Bleibt noch der andere Fall zu befprechen, in dem nach dem Mietsvertrag bas "Dalten von Tieren" verboten ist. Diese Abmachung haben die Gerichte bereits im Frieden meit ausgelegt; fie foll nämlich in den gewöhnlichen Fällen nur auf folde Haustiere sich beziehen, die möglicherweife ben anderen Mietern laftig fallen. Gie erftredt fich also erstens nur auf "Saustiere"; der Mieter ift durch nichts gebindert, fich einen Kanarienvogel oder einen Bapaget su halten, einen Laubfroich oder Goldfische, Eidechsen, Käser, und ein ganzes Aguarium, wenn nicht etwa hierdurch Belästigung oder Gesahr für andere Mieter (8. B. Gesundbeitsgesahr) verbunden ift. Beil aber auch nur laftig fallende Tiere" ausgeschloffen fein follen, tann ber Mieter, wie die Gerichte entichieden haben, fich logar einen Sund ober eine Rage man aber in diefem Falle mebr als im erften ben Bermieter

(Birt) in Smeifelefällen berudfichtigen munen; man boch su ermagen haben, ob der Charafter des Mies B. befonders oornehme Gegend, nicht boch bes bes Mieters, Liere su halten, gang ausichlieftenicht etwa bei Abschluß des Bertrages der Wieter ausdrücklich darauf bingewiesen bat, be Salten von Tieren jeglicher Urt gans und

In solchem Falle wird fich der Mieter fügen und wenn er tropdem Tiere bolt, wird der Wirt i abmahnen und nach fruchtlosem Ablaut einer Brift ihm fundigen fonnen

Rechtsammalt Dr. M. Baer. Ber

Hus dem Gerichtsfaal,

S Berurteilte Wehischwindler. In dem großen ichiebervrozes, der in Berlin zwei Tage lang von der kammer verdandelt wurde, waren 17 Berlonen angelberurteilt werde der Bädermeister Julius Ernst nichwerer Dehlerei zu einem Jahr sechs Monaten Infeline Frau wegen einsacher Dehlerei zu drei Monaten ichngnis, der Dalseigentümer Max Stolsenberg wegen ucher Geblerei zu ieds Monaten Geschieder geblerei zu ieds Monaten Geschieder Geblerei zu ieds Monaten inchen Geschieder wegen Diedsichis zu ein Jahr sechs Monaten stängnis. Die anderen Angeslagten wurden freigebruchen

Bur bie Gdir ftleitung und Anzeigen verantmortibe Theodor Rirchbübel in Bachenburg.

Um Freitag, ben 16. Marg 1917 findet ber Bertauf von Butter bei ber Bitme Karl Lud ftatt und zwar von 1-21/2 Uhr nachm. an Inh. d. Fetti. m. Nr. 1-100 301 - 400Sachenburg, ben 13. 3. 1917. Der Burgermeifter.

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe

werben toftenfrei entgegen genommen bei unferer Saupt loffe (Rheinftrage 44), ben famtlichen Landesbeniftellen und Cammelftellen, fowie ben Rommiffaren und Bertretern ber Raffanifden Lebeneberficherungeauftalt.

Bur bie Aufnahme von Lombardfrebit zweds Einzahlung auf bie Rriegsanleihen werden 51/40/0 und, falle Landesbantichulbverichreibungen verpfandet merden, 5%

Sollen Buthaben aus Spartaffenbuchern ber Raffauischen Spartaffe zu Zeichnungen verwendet werden, fo verzichten wir auf Ginhaltung einer Runbigungsfrift, falle die Beidnung bei unferen borgenannten Beidnungeftellen

Die Freigabe ber Spareinlagen erfolgt bereits gum 31. Märg bs. 38.

Reu eingeführt: Rriegsanleihe-Berficherung. (Steigerung ber Beichnung auf ben 5-fachen Betrag ohne augenblidliche Debraufmenbung.)

Direktion der Nallauilchen baudesbank.

Sportklappwagen

in großer Auswahl nen eingetroffen.

Karl Baldus, Möbellager Bachenburg.

Kautschuk- und Metallstempel

in allen Ausführungen liefert in fürzefter Frift au ben billigften Breifen bie

Geldäftsftelle des "Erzähler vom Wefterwald" Samenburg, Bilhelmitrage.

Todes=Unzeige.

Bermandten und Befannten die traurige Mitteilung, bag unfere liebe Schwefter, Schwägerin und Cante

Eugenie Wehr

heute in Biesbaden fanft verschieden ift.

Geschwister Wehr.

Biesbaden, Dillenburg, Altitadt, ben 13. Marg 1917.

Die Beerdigung findet am Samstag 3 Uhr nachmittags vom Elternhause in Altstadt aus ftatt.



Kinderwagen Sport-

Sitz- und Liegewagen in großer Auswahl.

Warenhaus

Rosenau Sachenburg.

Große Auswahl in Herren-Anzügen

Kragen und Binden. Wilhelm Pickel Inb. Carl Pickel ftets vorrätig bei

Gartengeräte

in großer Auswahl bei

C. von Saint George Sadienburg.

Elektrische Talchenlampen

Wonnung zu Dermi 3 bis 4 gimmer, Rude Bubehor per 1. Upril mieten. Raberes in ber fchaftsftelle b. Bl.

Wohnung

Bimmer und Ruch Zubehör per 1. April fpater gu permieten

Fr. Wilh. Seibt Sachenburg, Joh.-Ang.

Cuchtiges Mado das schon gedient bat, Saus und Garten fut

Pfarrer Frejen

Rettes enang.

Mädchen findet gute Stelle in MII tirchen. Raberes

Schmidt, Sachenburg

Gebrauchte

Häckselmasch

ju taufen gefucht. Maheres in ber Geld

Marbid 40/42prozentiges Kal 53prozentig. Chlork und Kainit

ftets auf Lager und lieferbar.

Thomasmell (Stern. Darte) monatlich ein Waggon

treffend. Telephonruf 9lr. 8 Amt Altenfirchen (Wefters

Beinr. Orthey, Bachenburg, Bahnhol lugelbach (Aron

In ben erften Tagen eintreffenb hafer-, Roggen- und Weizening alles gute Bare. Räufer wollen fich melben bei

Karl Bierbrauer, Hachenbu

bugo

Uhren- und Goldwaren-Bandlung

bachenburg

empfiehlt fein reichhaltiges Lager in

Taschen= und Wanduhren Wecker

Goldwaren und Brillen

gu ben billigften Breifen.

Galchenlampen, Batterien und Birnen. Reparaturen

merben prompt und billigft ausgeführt.

Warenhaus S. Rosenau Hachenburg.

Voranzeige!

Putz-Ausstellung

wird in den nächsten Tagen eröffnet.

Unsere diesjährige